

Dienstleifer. Mitten im Winter habe ich einst, als Supernummerar-Canzellist, fünf Stunden lang an der großen Hofkammer-Spritze gepumpt und bin dabei zum Danke noch mit schönen Worten vergnügt und mit eiskaltem Sudel getauft worden. Den Abgebrannten helfe ich gern, den Abbrennenden aber helfe mein Nächster!

Welland sprang sofort hinab und hinüber. Ringsum standen Gaffer, die jedoch Tauning's selbstsüchtige Meinung theilten und dem Antreiber entweder die Zähne und Fäuste oder den Rücken wiesen und abzogen. Die Aeußerungen der Mehrheit schienen sogar den Grimm des Flammengeistes zu beloben, der seine glühenden Flügel plötzlich über das Dach streckte.

Welland trat in's Haus, er stolperte über den Kantauer Vielwiffer, der hier bewusstlos auf der Schwelle lag — ein federleichtes Gaukelmännchen, das der Starke in das hohe Gras des Gartens hinaus warf und dem Speisesaale zueilte, auf dessen Tafel die verlassene Potage prangte. Kämme und Locken, Krausen und Hüthe, Forellen und Nepphühner bedeckten den Boden; die Esser mußten im Sturm' entflohen seyn, dennoch tönte aus dem Innern noch ein klägliches Angstgeschrei. Er folgte ihm durch mehrere, mit heißem Qualm erfüllte Zimmer und fand in dem letzten Albinens Frau Pathe, welche ihn gestern in Frage nahm, die drei Fräulein von Hochbein, einige Unbekannte und die junge Kirrfink, welche der Gemahl im Stiche ließ, um ihre reiche, aber pappierene Mitgift zu retten. Sie waren, von dieser geführt, der hintern Stiege zugeeilt, sie hatten mit Entsetzen die Pforte verschlossen gefunden und umflammerten ihn jetzt, in ihrem Drangsal, wie Schlangen Laokoon's. Er riß sich los, er rannte gegen die versperrte an, er fiel mit der fallenden, Treppenab; das Schicksal warf ihn unter die Fußtritte der Fortstürmenden; es war, als ob die Pappenhelmer über ihn weggingen und jetzt stürzte zudem die äußerst beliebte Hyazinthe von Hochbein, gleich einem Gepanzerten, quer über ihn hin. Aehnliches war derselben, als einer leidenschaftlichen, aber schwerfälligen Tänzerin, so oft begegnet, daß sie, bei mehrerem Spiel und Flächenraume, mit Schonung des gegenwärtigen, aus Fleisch und Blut bestehenden Bodens, gefallen seyn würde, was hier nicht möglich war. Welland gedachte der bleiernen Deckbetten seiner ehemaligen Schützen-Quartiere, er raffte sich auf und trug die üppige, heißen Dank-stammelnde Bürde in den Hof hinab. Hier sah es wie zur Zeit des Erdbebens in

Messina aus. Die mannhafte Mehrheit der Hochzeitgäste hatte Hand an die Rettung der Geräthe und alles Beweglichen gelegt, doch das Geborgene lag größtentheils verstreut und zertrümmert im Staube, da die befreiete, meist aus Schweizer- und Tyrolerzucht bestehende Heerde, von der Flamme und dem Getöse wild gemacht, die Helfer anfiel und wegschreckte.

Noch immer stürmte Frau Hiersel, die Schullehrerin, an ihres kranken Mannes Statt, noch immer weilten schadenfrohe Gruppen — dem argen, habfüchtigen und gewaltsamen Sichter das Schlimmste gönnend, unthätig in der Ferne. Umsonst war selbst des Grafen Beispiel, welcher mit der großen, von seiner Dienerschaft versorgten Schlossspritze herbei eilte, das Ehr- und Pflichtgefühl der Säumigen, von dieser herab, wie weiland Cicero pro rostris, zu erregen strebte und endlich vergebens mit dem Hundeloch und der Schlangengeißel des Gerichtshalters drohte.

Welland hatte, während des Feldzuges in Spanien, so manchem Stiergefechte zugehört, ihm aber damals nicht geahnt, daß er im werthen Vaterlande ein solches, selbst als Matador bestehen und in den Fall kommen würde, sich der Vortheile, die er einem preiswürdigen Andalusier absah, bedienen zu müssen. — Auguste, welche indeß mit Kunigunden und allen Kammer-, Stuben- und Hausmädchen der Gräfin, jagend und weinend, auf dem Söller der Burg stand, bemerkte alles haarklein was geschah; sie schrie laut auf, als jetzt der kohlschwarze Sultan gedachten Hornviehes und seine grimmigste, milchweiße Rebefrau auf ihren lieben Welland los gingen und bedeckte das Gesicht mit ihren bebenden Lilienhänden. Ihn aber hatten die Götter, zum Glücke, eine Streugabel finden lassen und auf seinem Arme hing noch das mächtige Tuch der gefallenen Hyazinthe von Hochbein — er warf das letztere über die Augen und Hörner der anrennenden Kuh, wich, seitwärts gewendet, dem herbeistürzenden Brummer aus, stieß ihm den Dreizack so kräftig und besonnen in's Herz, daß er zusammenbrach und stand bereits, als ein fertiger Springer, jenseit der nahen Mauer, als die Schneeweise sich noch müdete und bäumte, des Fräuleins besten Zierath abzuschütteln.

Sie Unmensch! O, mein Brömmelchen! rief es jetzt aus dem Wipfel der Hoflinde herab; es war der Hausherr, welchen sein rebellischer Liebling da hinauf getrieben hatte. — „Wer besitzt, der lerne verlieren!“ fiel Welland tröstend ein, er sah sich, durch den